

## Gedanken zum Monatsspruch Mai 2018 von Gottfried Posch



**Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. Hebräer 11,1**

Was heißt eigentlich „glauben“? Diese Frage zu beantworten ist für mich gar nicht so einfach. Einfacher ist es zu sagen, was der Glaube *nicht* ist. Glaube ist für mich nicht ein mechanisches Nachbeten von Überkommenem, etwas Auswendiggelerntes nachzusagen, hinter dem ich nicht stehe. Glaube ist nicht das bloße Wissen, dass es da irgendwo einen Gott gibt. Natürlich weiß ich, dass es einen Gott gibt, aber das ist nur die allererste Voraussetzung für den Glauben. Was ist also der Glaube? Darauf will der Monatsspruch eine Antwort geben.

In Hebräerbrief 11,1 wird Glaube folgendermaßen definiert – übrigens die einzige derartige Definition von Glauben in der gesamten Heiligen Schrift: Demnach ist „Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht!“

Also alles klar? Nein? Das ist zu kompliziert? Das kann man gar nicht so schnell aufnehmen? Den meisten geht es wohl so wie mir. Der Heilige Geist muss diese Schwierigkeiten vorausgesehen haben. Denn er hat den Schreiber des Hebräerbriefes dazu getrieben, in den restlichen 39 Versen dieses Kapitels mit Beispielen zu erläutern und zu vertiefen, was denn nun der Glaube wirklich ist. Nur so kann man glauben lernen und den Glauben verstehen lernen: durch Beispiele und Vorbilder im Glauben. Die Bibel ist voll davon. Und das elfte Kapitel des Hebräerbriefes lässt eine Reihe solch biblischer Glaubensvorbilder Revue passieren. Ich kann Dir hier nur empfehlen, das gesamte Kapitel zu lesen. Da wird Dir, so wie mir, hoffentlich so manches klar. Es waren keine Helden, die sich Gott ausgesucht

hat, ganz normale Leute so wie Du und ich mit all den Fehlern und Schwächen, die man so hat – aber mit einer großen Glaubenszuversicht und einem bedingungslosen Vertrauen auf das Wort Gottes. Mit der Überzeugung, dass das, was Gott sagt, wahr ist, und das, was Er verheißt, auch wirklich geschieht.

In diesen Geschichten erfahre ich, dass Glauben Vertrauen beinhaltet. Vertrauen dass, was ich in der Bibel über Gott erfahre, wahr ist. Das unterscheidet mich von den Nichtglaubenden. Während andere nur glauben, was sie sehen, hoffe ich auf etwas, was man nicht sieht! Was ich glaube, halte ich für wahr, auch wenn ich keine Beweise habe. Glaube ist aber mehr als nur ein Fürwahrhalten! Glaube ist eine feste Zuversicht... ein Nichtzweifeln... eine Hoffnung... Es ist das Wirken Gottes, eine Frucht des Heiligen Geistes, ein Geschenk aus Gottes Hand. Auch heute gibt es Menschen, die vom Glauben an Jesus Christus erfüllt sind, bei denen der gelebte Glaube nicht unsichtbar bleibt. Wenn mir so einer in den verschiedensten Medien oder im ganz persönlichen, direkten Umfeld begegnet, denke ich oft, so möchte ich auch reden oder handeln bzw. glauben können. Du auch? Dann sind wir ja schon auf dem besten Weg zum Glauben und in das Reich Gottes.